Wenn dein Kind dich heute fragt …

Im Fotoalbum hatte das Mädchen ein Bild entdeckt: seine Mutter als Kind, daneben eine junge Frau und darunter stand „Spaziergang mit Judith“ Das Kind kannte die Frau nicht und war neugierig.

„Wer war Judith?“

Die Mutter hatte Tränen in den Augen und fing an zu erzählen: „Judith passte auf mich auf, wenn meine Eltern nicht zu Hause waren. Ich mochte sie. Sie war sehr lustig.“

„Wo ist Judith heute?“

Wieder Tränen. Dann sprach sie weiter: „Judith war plötzlich weg. Sie war Jüdin und musste den Davidstern tragen. Nur wenn sie heimlich mit uns ein Café besuchte, trug sie einen Mantel von meiner Mutter. Es war für sie verboten. Sie hatte immer Angst, verhaftet zu werden. Später habe ich nach ihr gesucht. Ihre Familie wollte in die Schweiz fliehen. Sie haben es nicht geschafft und wurden in ein Konzentrationslager deportiert.“

Ein anderes Kind, eine andere Frage: „Wie war das mit den Montagsdemonstrationen?“

Die Mutter antwortete: „Wir waren montags bei den Friedensgebeten. Nach deiner Geburt blieb ich zu Hause. Dein Vater war jede Woche auf der großen Demonstration in Leipzig – mit Angst und mit Hoffnung auf Veränderung. Am 9. November haben wir im Fernsehen gesehen, dass die Mauer offen ist und waren völlig überrascht!“

Wenn dein Kind dich morgen fragt, was willst du ihm erzählen?

Mein Kind soll wissen:

- dass uns Judith und viele andere Menschen fehlen.
- dass Antisemitismus keinen Platz in unserer Gesellschaft haben darf.
- dass es sich lohnt für Freiheit und Demokratie einzusetzen.

Was soll Dein Kind wissen?

Pfarrerin Angela Langner-Stephan

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oschatzer Land